



IHR VERGEWALTIGER WURDE NICHT VERURTEILT

Jetzt zieht Nina Fuchs vor das Bundesverfassungsgericht



„Die Diskrepanz zwischen Täterschutz und Opferschutz in unserem Land ist verheerend“, sagt Vergewaltigungs-Opfer Nina Fuchs (37)

Foto: picture alliance/dpa

09.07.2020 - 16:52 Uhr

München – Es schien, als hätte Nina Fuchs (37) den jahrelangen Kampf um den Prozess gegen ihren mutmaßlichen Vergewaltiger endgültig verloren. Doch nun hat die Münchnerin wieder Grund zu hoffen!

2019 startete sie eine Petition auf Change.org, die mehr als 100 000 Menschen unterstützten, und sammelt derzeit mit einem Crowdfunding Geld für die weiteren juristische Schritte. Nun reicht sie gemeinsam mit ihren Anwälten Beschwerde beim Bundesverfassungsgericht ein!

Nina wachte in einer Nacht im April 2013 nackt in der Parkanlage am Münchner Maximiliansplatz auf. „Benebelt, betäubt, wie gelähmt“ habe sie sich gefühlt.

Nina Fuchs ging wenige Stunden später zur Polizei, „doch die haben mich so schei... behandelt – erstmal ewig verhört, bevor sie eine Blut- und Urinprobe genommen haben. Da konnten die K.O.-Tropfen nicht mehr nachgewiesen werden.“ Sperma-Spuren, die gesichert wurden, konnten fünf Jahre später einem Tatverdächtigen zugeordnet werden.

Warum kommt es zu keiner Verurteilung?

Der mutmaßliche Täter bestreitet die Vergewaltigung, spricht von einvernehmlichem Sex. Damit steht Aussage gegen Aussage. Die Staatsanwaltschaft München I stellte die Ermittlungen mangels Erfolgsaussichten ein. Daran konnten auch eine Beschwerde und die Online-Petition nichts ändern.

Und nicht jeder hält so einen (auch öffentlichen) Leidensweg durch. Weder finanziell noch psychisch. „Ich konnte meinen Antrag auf - Klageerzwingung nur durch Crowdfunding finanzieren“, so Nina Fuchs. Doch der Antrag wurde im Juni vom Oberlandesgericht (OLG) abgewiesen.

Der Fall machte Schlagzeilen

Nina Fuchs: „Viele Betroffene haben sich bei mir gemeldet. Meins ist nicht das traurige Einzelschicksal. Ich selbst habe ein größeres Trauma durch die Begegnung mit der Justiz und der Polizei.“

Blickt heute positiv in die Zukunft: Vergewaltigungsopfer Nina Fuchs setzt sich jetzt für andere Betroffene ein

Foto: Christine Smeyers

Jetzt nutzt sie ihr entstandenes Netzwerk, gründet derzeit den Verein „KO e.V. - Kein Opfer“. „Von hundert Frauen, die vergewaltigt werden, erlebt nur etwa eine einzige eine Verurteilung“, sagt die 37-Jährige.

„Und die Justiz-Entscheidung in meinem Fall ist wie ein Freifahrt-Schein für den Täter. Das ist erschreckend.“ Jetzt geht ihr Kampf für Gerechtigkeit doch weiter.

**BILD Gutscheine: Finde jetzt deinen Groupon
Gutschein!** (<https://www.bild.de/gutscheine/groupon>)

template=colorbox&utm_source=bilddedt&utm_medium=referral&utm_content=thumbnails-a:BILD Below Article Paid Compliant:)
template=colorbox&utm_source=bilddedt&utm_medium=referral&utm_content=thumbnails-a:BILD Below Article Paid Compliant:)

EDITOR'S NATION er-wein-diese-promis-sind-fitter-sind-als-je-zuvor?
utm_source=editor-nation&utm_medium=referral&utm_campaign=5196851&utm_term=Atme+tief+durch+bevor+du+Nicole+jetzt+mit+55+siehst&utm_content=http%3A%2F%2Fcdn.tab

Atme tief durch bevor du Nicole jetzt mit 55